Pixendorf, 10. Juni 2024

**Menschlichkeit im Fokus**

*Club Niederösterreich lud am Freitag gemeinsam mit dem Stift Altenburg zu hochkarätig besetztem Round Table-Gespräch u.a. mit Landesrat Ludwig Schleritzko, Prior Michael Hüttl und Andrea Brem, der ehemaligen Leiterin der Wiener Frauenhäuser.*

„Gerade in den letzten Wochen und Monaten wurde der Umgangston in der Politik immer rauer. Dabei ist eines wichtig: Die Menschen wollen klare Antworten auf die Herausforderungen und Probleme unserer Zeit. Sie wollen kein Hickhack und auch kein Abschieben der Verantwortung. Das ist unsere Aufgabe: Gemeinsam über Parteigrenzen hinweg Politik für die Menschen in unserem Land machen – eine Politik geprägt von Humanität“, so lautete vorigen Freitag die Kernbotschaft von Landesrat **Ludwig Schleritzko** anlässlich einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Humanität zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, zu der der Club Niederösterreich gemeinsam mit dem Stift Altenburg ins ehrwürdige Benediktinerkloster geladen hatte.

Pater **Michael Hüttl**, der Prior von Stift Altenburg, beleuchtete insbesondere die spirituelle Dimension von Humanität und ließ mit der Feststellung aufhorchen, dass der Glaube zu menschlichem Handeln anleite, während Religionen an sich auch die Gefahr mit sich brächten, Gesellschaften zu spalten. Und er rief dazu auf, wachsam zu sein und nicht tatenlos zuzusehen, wenn Inhumanes um sich greift. Eine Meinung, der sich die Sozialarbeiterin und ehemalige Leiterin der Wiener Frauenhäuser **Andrea Brem** anschloss: „Humanismus gibt die großartige Maxime aus, dass die Würde des Menschen unantastbar ist, er gibt aber keine Handlungsanleitung, was zu tun ist, wenn sie angetastet wird. Und das wird sie, jeden Tag, jede Stunde, jede Minute.“ Brem sprach in diesem Zusammenhang nicht nur, aber insbesondere die Situation von gedemütigten Frauen an.

Seit vielen Jahren setzen sich die Künstler:innen **Birgit und Peter Kainz** in ihren Werken mit dem Thema Menschlichkeit und Humanismus auseinander. Sie führten aus, warum gerade die Kreativen besonders sensibel auf gesellschaftliche Veränderungen und Verwerfungen reagieren: „Weil Kunst immer auf der Seite des Humanen ist. Weil sie den Menschen nicht bloß biologisch sieht, sondern seine Fähigkeit zur Wertung zwischen Gut und Böse anspricht. Nicht mehr tun wir mit unseren Kunstwerken – aber auch nicht weniger.“

**Club Niederösterreich: gelebte Humanität seit 44 Jahren**

Club Niederösterreich-Vizepräsidentin **Sabine Pfeffer** betonte in ihrem Statement, dass es nicht nur in der DNA des Clubs liege, Themen auf den Tisch zu bringen, sondern dass auch soziales Engagement seit seiner Gründung vor über 40 Jahren zu den wesentlichen Aktivitäten zähle. Und die Spendenbilanz, die immerhin bei fast 2,5 Millionen Euro liegt, wurde gleich aufgebessert: Ein von Birgit und Peter Kainz zur Verfügung gestelltes Werk wurde vor Ort versteigert und kommt dem Verein „Ich bin Ich“, der sich für die Wahrung der Interessen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Bezirk Horn und Umgebung einsetzt, zu Gute. „Menschen mit Behinderungen sind der Maßstab für Menschlichkeit in unserer Gesellschaft. Ich freue mich sehr, dass wir als Club Niederösterreich füreinander da sind, hinschauen und helfen, wo unsere Unterstützung dringend gebraucht wird“, zeigte sich Pfeffer abschließend überzeugt.

Übrigens: Wer mehr vom Werk des Künstlerpaares Birgit und Peter Kainz sehen möchte, kann dies noch bis Ende Oktober in der vom Club Niederösterreich vermittelten Sonderausstellung „Metamorphose einer bekannten Welt“ in den Räumlichkeiten von Stift Altenburg tun.

*Rückfragenhinweis:*

*Club Niederösterreich, Bettina Schierhuber,* *schierhuber@clubnoe.at**, 02775 93080*